

**Auszüge aus verschiedenen handschriftlichen Chroniken
der Stadtbibliothek in Winterthur. (Forts.)**

1612 VII 2 fürchterlicher Hagel zu Buch, Nestenbach, Wülflingen, Veltheim, Oberwinterthur, Hegi, Schottikon; viele Fenster zerschlagen und Bäume umgeworfen. X 2 Weinlese. Ende des Jahres ziemlich warm, kein liegender Schnee, aber XII 19—25 sehr stürmisch.

1613 VII 5 Anfang der Kornerndte. VII 27 hat sich am Himmel viel weisser Streimen und Röthenen erzeiget, was bedeut wirt die Zeit lehren, ist darauf ein langwirrige Schöne gefolget. VIII 23, 24, 25, IX 8, 9, 29 starke Reifen, und in Folge des letztern Anfang der Weinlese. Wein ziemlich sauer, dagegen reich an Korn und Obst. Vom November bis in den folgenden April fielen 60 Schnee.

1614 Winter streng und lang; noch III 14, 16, 17 so kalt, dass die Eulach Grundeis führte, und IV 28 Schnee. Wenig Korn und von Früchten fast nur Kirschen. X 10 Anfang der Weinlese; geringer Wein. X 16 gefroren. Bis Neujahr kein Schnee der liegen blieb. VII 23 ging die Sonn bluthroth auf und gab gar keinen Schein bis um 7 Uhren; darnach schien sie, aber auch blutfarb den ganzen Tag.

1615 Viele Reifen, sogar im Mai, Juni, August und September; doch VII 5 Beginn der Kornerndte und IX Ende der Weinlese. Ziemlich viel und guter Wein.

1616 II 19 Erdbeben. V 15, 16, 17 Reif, dagegen Sommer heiss und trocken. VI 3 Gerstenerndte, 13 Trauben verblüht, 18 Kornerndte. Schon VIII 4 erster Sauser, IX 2 Weinlese. Herrlich Jahr an Korn und Wein.

1617 III 2 gefroren. Später regnerisch, doch ziemlich gutes Jahr. VII 4 Roggenerndte, 10 Kornerndte. X 9 Weinlese; saurer Wein.

1618 I 18—26 starker Schnee, dann Regen und grosse Wasser. IV 15, 16 Schnee. V 29 und 30 Eulach sehr gross von Regenwetter. VI 8 Regen, in Hinweit und Fischenthal Schnee. VII 13 Roggenerndte, 17 Kornerndte. VIII 15 Ge-

witter, und während des Sommers drei mal Hagel. X 12 Weinlese; wenig und saurer Wein.

1619 I 7—8 sehr kalt. VI 30 Roggenerndte, VII 5 Kornernndte. X 4 Weinlese durch Schnee unterbrochen, auch 5 hart gefroren.

1620 VII 10 Roggenerndte, X 3 Weinlese. Viel und gutes Korn, aber wenig und gemeiner Wein.

1621 bis in den August hinein kalt und regnerisch, aber viele Gewitter. VII 6 Roggen- und Kornerndte, X 5 Weinlese. Viele Birnen, aber wenig Aepfel und wenig Wein. IX 9 Nordlicht.

1622 März regnerisch und kalt. VII 8 Roggenerndte, 11 Kornerndte. IX 30 Weinlese; wenig Wein.

1623 III 17 schlittet man noch Holz, und Ende März sieht man Trauben. VI 12 neue Gerste, 24 Trauben verblüht. VII 3 Roggenerndte, 8 Kornernndte. IX 24 Weinlese. Ziemlich viel und guter Wein.

1624 III 29 Schnee. VI 10 Trauben verblüht, 12 um 3^h Wolkenbruch, 28 Roggen- und Kornerndte. VII 6 Platzregen, 22 Gewitter in Seuzach. Viel und guter Wein.

1625 Januar warm; man fand weisse Müllerblümlein. Mai kalt, und am 15 Schnee; am 16 stellte man zu Schaffhausen an einer Hochzeit Schüsseln mit Schnee und Erdbeeren neben einander auf. Sommer kalt und regnerisch. VI 30 Roggenerndte, VII 5 Kornerndte und Ende der Traubenblüthe, IX 30 Weinlese. Viele schädliche Hagel. Viel Aepfel, aber wenig Birnen, Korn und Wein.

1626 IV 10 nach 11^h Feuerkugel mit Detonation. V 18 Reif; VI 21 Trauben verblüht, 26 Roggenerndte, 29 Kornerndte; IX 26 Anfang der Weinlese. Viel Wein und Korn.

1627 März kalt und viel Schnee. V 5 Wolkenbruch. Sommer regnerisch. VII 13 Roggenerndte und Trauben verblüht, 16 Kornerndte; wenig Korn. X 17 Reif und darauf hin Weinlese; Wein viel, aber sauer. XII 14 konnte man noch zu Acker fahren.

1628 Sommer spät und regnerisch. VII 18 Roggenerndte,

21 Kornerndte. Noch Anfang August einzelne blühende Trauben. Die Trauben wurden nicht reif, zumal im Oktober zwei mal starker Reif. Theurung.

1629 I 29 schädlicher Sturm mit Regen. Frühling regnerisch, namentlich IV 21 und 22. V 10 Schnee. VI 29 Roggenerndte, VII 6 Kornerndte. Gemeiner saurer Wein.

1630 V 8 und 9 Schnee. VI 25 Trauben verblüht, 28 Roggenerndte, 30 Kornerndte. IX 22 Weinlese. Gutes Jahr an Korn, Obst und Wein.

1631 IX 19 Weinlese. Gutes Jahr an Früchten und Wein; man gab einen Saum Wein um ein Saum Fass.

1632 IV 13 Schnee, darauf kalt. VII 8 Trauben verblüht. X 10 Schnee, 11 Reif, der die Trauben erfrore, so dass wenig und saurer Wein.

1633 I 8 von 6 — 7^h Gewitter, 13 Sturm, 18 starkes Gewitter. IV 7, V 13, 14, 15, 16, 17, VI 21 Reif. VII 10 Roggenerndte, 15 Kornerndte und noch viele blühende Trauben. X 4 Weinlese.

1634 VI 23 Trauben fast verblüht. VII 2 Roggenerndte. IX 30 Weinlese. Gutes Jahr an Korn. Obst und Wein. Dezember kalt und trocken.

1635 Januar trocken und bis Mitte ohne Schnee. Februar Thauwetter und gegen Ende Schnee. März Thauwetter und warme Winde. April regnerisch. Mai kalt, 15 Reif, 21 und 22 Schnee. VI Anfang warm mit Regen, 10 und 11^h Erdbeben, Mitte Gewitter, Ende hell, 24 Trauben verblüht. Juli warm und trocken. August bis Ende Jahres ordentlich Wetter. Ziemlich guter Wein aber wenig.

1636 Januar warm, Regen, Schnee. Februar Anfang ebenso, Mitte kalt, Ende trocken. März warm und trocken. April gute Thau. Mai hell, Trauben meist verblüht. Juni Anfang warm, 15 Roggen- und Kornerndte, nach Mitte regnerisch und stürmisch. Juli bis August heiss und viele Gewitter, namentlich VIII 18, 19 und 29, — bisweilen auch Hagel. September und October trocken, IX 14 Weinlese. Guter Wein und viel Obst. November regnerisch. Dezember viel Schnee.

VI 13 wurde die Sonne schon eine Stunde vor Untergang blutroth und verlor ihren Glanz.

1637 Gegen Ende Januar Thauwetter. Februar Anfang kalt. März Anfang kalt und trocken, 16 — 26 Regen und Schnee, nachher trocken und warm. April 1 Regen mit Riesel, 1 — 10 Reif und Wind, 10 — 20 trocken und warm, nachher veränderlich. Mai 1 und 6 Regen, sonst meist hell. Juni hell und trocken. Juli regnerisch und Gewitter, 22 reife Traubenbeeren. August regnerisch. IX 15 Weinlese; viel Wein. Auch frühe Erndte und viel Korn.

1638 Gutes Jahr an Früchten und Wein. Ende Mai Trauben meist verblüht. VI 25 Anfang der Kornerndte. IX 7 Anfang der Weinlese. Ende des Jahres trocken, und kein Schnee bis am 13. Januar des folgenden Jahres.

1639 Gutes Korn, kein Obst, wenig und saurer Wein. I 13 Schnee, der zwei Wochen liegen blieb, 17 um 8^h Morgens Erdbeben. Fröhling warm, im März Trauben und Roggenähren. IV 10 Gewitter und an andern Orten Hagel, 11 gefroren und Schnee, so dass Blüthen zu Grunde gingen, VI 30 kalt zum Einheizen. VII 8 Roggenerndte und noch blühende Trauben, 15 Kornerndte, 23 Gewitter zu Pfungen. X 5 Weinlese. Im October wieder blühende Birnbäume, und warm bis in den November hinein. XII 2 Eulach sehr gross.

1640 Januar und Februar warm und kein liegender Schnee. März kalt und nachher bis in den Herbst regnerisch. Anfang Mai Reben noch blind und Ende schon blühend. VI 30 Roggenerndte. VII 3 Kornerndte. Wein sauer, aber viel Obst und Korn. X 16 Schnee, 20 Erdbeben, 27 warm und Thauwetter. Später blühende Bäume und reife Erdbeeren.

1641 I 26 Thauwetter. V 3, 4, 5, Reif. VI 28 Hagel. VIII sehr heiss und 26 dreimal Hagel. IX kalt und X 3 gefroren, so dass man lesen musste. Korn gut, Wein wenig und sauer.

1642 Ende Hornung und Anfang März kalt und viel Schnee. Mitte März regnerisch, Ende trocken. Anfang April kalt, dann warm, dann wieder kalt; 4, 5, 6, 28 Reif. Mai 5, 6 Reif.

VI 2 Reif, 3 Erdbeben. Wein wenig und sauer, aber gutes Korn. Anfang des Winters warm und trocken. XII 24 Schnee.

1643 Januar warm, nur an wenigen Tagen gefroren. Hoffnung etwas rauher. März Anfang warm, gegen Ende kalt und Schnee. April 2 sehr kalt, 10 Regen und Schnee mit kaltem Wind, 18 Reif und gefroren, 21 Schnee und Reif, Ende warm. V 5 kalter Wind, 6 kalt, 7 gefroren, 9—20 Regenwetter, Ende warm. VI 8 und 9 Regen, 10 warm, 11 und 12 Regen, dann hell und warm, 18 Hagel, 25 Hagel und Sturm. Juli warm. August heiss und dürr. September Anfang kalt und regnerisch, dann schön bis Mitte October. X 19 Reif und gefroren. Anfangs November Schnee, der bis Ende Jahres verblieb. Wein gut, wenig Obst.

1644 Januar kalt, Schnee, zuletzt Thauwetter. Februar kalt, Schnee. März Anfang kalt, später Tag warm und Nacht kalt, 11 Riesel, nach Mitte Regen und Thauwetter, Ende warm. IV 4 Gewitter, 5 Regen, 6 Reif und kalt, 23 und 24 Regen, 25—27 Riesel und kalt, 28 so kalt, dass Alles erfroren. Sommer heiss, so dass die verfrornen Reben von neuem getruckt. Gutes Korn und viele Aepfel. IX 16 Anfang der Weinlese.

1645 I 19 Sturm. Sommer heiss und nur eine Durlinde. Guter Wein, viel Korn, wenig Obst.

1646 Februar warm, nur Ende kalt und Schnee; überhaupt gelinder Winter. März bis Mai ziemlich regnerisch und kühl. Sommer heiss und trocken bis VIII 24. Dann bis XII 5, wo es trocken und kalt wird, ziemlich nass. Wenig Obst und auch Wein nicht gar gut.

1647 Januar gelinde. Februar bis April sehr trocken. Frühes, an Korn, Obst und Wein gesegnetes Jahr. Darauf folgender Winter gelinde und wenig Schnee.

1648 Januar und Februar regnerisch und windig. März hell, aber kalte Winde. April regnerisch. Mai Anfang regnerisch, 14 und 15 Reif. Juli und August regnerisch und kalt. September hell, aber wenig Wein und ziemlich sauer. X 6 und 7 Reif, 13 Schnee und Regen, 25 und 26 Schnee, 27 Thauwetter. Von XI 11 an meist sehr kalt, nur XII 25—31 Regen.

1649 I 1 Platzregen, 2—7 warm, 7—10 veränderlich, 11 Schnee, 12—31 kalt. II Anfang gelinde, dann bis 18 kalt, bis 23 hell, dann Wind und Schnee. III 1 Schnee, 2—14 kalt, 14 Regen, 15 und 20 Schnee, 21—31 Reif und hell. IV 5 Regen, 6 und 7 kalt, 11 Regen und Riesel mit Wind, 13 Regen und kalt, 19 Gewitter, 20 Regenwetter, 21—28 kalt und regnerisch, 29 kalter Wind, Regen, Riesel und Schnee, 30 bedeckt. V 1 hell, 2 Regen, 3—14 veränderlich und Gewitter, 15 und 16 kalt und Regen, 23 Regen, 25 Thau. VI 1 warm, 2—8 meist Regen, 12 Gewitter und Regen, sonst von 9—23 meist hell, 23 Nebel und Gewitter, 24 und 25 Regen, 26 bis Ende hell. VII 1—10 meist hell, 11 an einigen Orten Hagel, 12 und 13 heiss, 14 Regen, 15—20 hell, 21 und 22 Regen, 23 und 24 heiss, 25 Regen und Gewitter, 26—31 hell. VIII 1 hell, 2 Regen, 3—10 hell, 11 Regen, 12 und 13 warm, 16 Gewitter mit Platzregen, 17 Regenwetter. IX 1—8 kalt und regnerisch, dann bis Ende ordentlich. X 9 Weinlese; ordentlicher Wein, aber wenig Obst und mittelmässig Korn. XI meist Nebel, in den Bergen hell. XII 1—2 warm, 14 erster Schnee, 16 Thauwetter.

1650 I Anfang Schnee, dann warm. II 1—7 warm, 8 Schnee, 9—15 warm und Vönnlein, 16 Schnee mit Wind, 19 kalt, 21 Regen, 23 Schnee, 26 Sturm, 27 und 28 Schnee. III 1 und 2 Schnee, 3 hell und kalt, 4 sehr kalt, 6 Regen und Riesel mit Wind, 7 und 8 Regen mit Wind, 9—18 veränderlich, Wind, Schnee, Riesel, Regen, 19 hell und warm, 20 bedeckt, 21 und 22 Regen, 23—31 kalt und zuweilen Schnee. IV Anfang hell und warm, Ende kalter Wind, Regen und Riesel. V 1 Reif und bis 12 kalt, dann warm, und ausser 19, wo Regen und in Basel, Luzern etc. Hagel, meist hell bis gegen Ende, wo Regen. VI 1 Regen, 2 Nebel und bedeckt, 3 Regenwetter und windig, 4—11 veränderlich, 12 hell, 13 Regen, 14 Nebel, 15 Regen mit Wind, 17—30 meist hell. VII 1 Regen, 2 bedeckt, 3 Nebel, 4—6 hell, 7 Gewitter, 8 beständiger Regen, 9 bedeckt, 10 beständiger Regen, 11 bedeckt, 12—21 veränderlich, 22—26 hell, 27 Regen, 28—31 hell. VIII 1—6 hell, 7 und 8 Regen und kalter Wind, 9—12

hell, 13 Gewitter, 14—31 veränderlich. IX 1—3 hell, 4 Gewitter, 5 Regen mit Wind, 6 Regen, 7—20 veränderlich, 20—24 Regen und Sturm, 11 um 4^h Morgens, 20 um 2^h, 24 um 3^h Morgens und 25 um Mittag Erdbeben. X ordentlich Wetter, aber saurer Wein. XI 7 um 11^h Erdbeben, 30 Schnee. XII kalt und schneereich.

1651 I Anfang Thauwetter und Regen, nachher veränderlich, gegen Ende Schnee und kalt. II kalt und viel Schnee. III 6 warm, 7—9 Schnee, 11 und 12 kalt, 13 bis Ende veränderlich. IV Anfang regnerisch, 30 kalt und Reben erfroren. V 6 Riesel. IX 29 und folgendes acht Wochen lang regnerisch. Wenig Wein, aber gut. XI 3, 10, 20, 21 Regen.

1652 III 12 und IV 13 Erdbeben. V 6 kalt, gefroren, an vielen Orten Schnee, 7 kalt und Reben erfroren, 8 gefroren und an vielen Orten Schnee. VI 10 starkes Gewitter über Zürich, 22 Gewitter in Winterthur. IX 8, 9, 10 Reif. XII Ende sehr kalt.

1653 I 9 und 10 viel Schnee. V 17 und 18 Reif, sonst warm und trocken, reife Kirschen und Wein fast verblüht. VI wenig Regen, warm, reiche Erndte. VII 4 Gewitter, sonst warm und trocken. VIII 7 reife Trauben. IX 12 Anfang der Weinlese, Wein gut und viel.

1654 Anfang kalt, Blüthezeit regnerisch und kühl, aber Sommer trocken und namentlich Juli sehr warm, so dass doch noch gutes Jahr. XI 1, 3, 13, 14 und 15 starke Schneefälle.

1655 I trocken. II 3 Schnee und Regen, nachher kalt. VIII 3 Gewitter mit Hagel.

1656 viel Obst; auch gut Jahr an Wein und Korn.

1657 II einige Thau, auf die Alles treibt. IV 17 Hagel. VI 30 Gewitter. VII 17, 18, 19 Hagel am Zürichsee und der Thur nach. VIII 22 heftiges Gewitter die ganze Nacht bis Morgens 4^h; zu Baden schlug es nur in den Stadthof 4 mal, im ganzen 14 mal; an vielen Orten Hagel. Sonst gutes Jahr an Korn und Wein.

1658 I 17 grosser Schnee, der 4 Wochen lang anhält. III noch kalt und Schlittweg. IV 21 gefroren und Reben er-

froren. V kalt, Reif, Riesel und Schnee, 3 heftiges Gewitter mit Platzregen und etwas Hagel. VI 19 Anfang, 26 Ende der Traubenblüthe. Heisser Sommer. Wenig Wein, aber gut, und viel Korn.

1659 I viel Schnee, Regen und Wind. II unbeständig, doch meist kalt und trocken. III Anfang kalt und rauh und noch zwei tiefe Schnee, später nass. IV trocken, 16 und 18 starker Reif. V viel Regen und kalt, am 5. Gewitter. VI trocken und fruchtbar, nur an 4 Tagen Regen, 10 Tage vor Johanni Trauben verblüht. VII fruchtbar. VIII unbeständig und gewitterreich, namentlich 13 um 7^h Morgens heftiges Gewitter mit Hagel und Platzregen. IX bis XI Mitte unbeständig, windig, regnerisch, dann ziemlich trocken, mit Ausnahme eines grossen Schnee's, der aber wieder abging. XII Anfangs nass, nachher trocken und kalt. Im Ganzen gesegnetes Jahr.

1660 I kalt und trocken, nur zwei mal etwas Schnee. II Anfang kalt und trocken, Ende nass. III windig und regnerisch, 5 Nebel und 4 Thau. IV bis Mitte etwas feucht, nachher mit Ausnahme einiger Gewitter ganz trocken und warm, am 11. Schwefelregen, gegen Ende blühende Trauben. V warm und trocken mit guten Thau und warmen Regen, 7 und 18 Hagel an vielen Orten. VI Anfang kalt und nass, Mitte trocken, Ende wieder nass. Sommer heiss. VII Anfang nass, dann trocken, mit Ausnahme der letzten zwei Tage, VIII trocken und warm, nur 4 mal Regen und wenig Donner, 8 schon reife Trauben. IX 19 Anfang der Weinlese; Wein gut, dagegen zwar viele aber schlechte Frucht, wenig Obst. X trocken, nur am Ende etwas Schnee, der wieder abging. XI windig und nass, viel Schnee. XII Schlüsselblümchen, Veilchen etc. Gutes Jahr.

1661 I 21 säet man Haber. II warm und trocken. III windig und ziemlich nass, aber warm, 15 Kirschblüthe und Trauben. IV Anfangs kalt und nass, dann warm. V reife Kirschen und blühende Trauben, im Fischenthal tiefer Schnee. VI 14 Trauben verblüht, ohne Regen, 19 Gewitter über Dorkon, Dorf, Volken und Eschlikon. VII 24 sehr heftiges Ge-

witter mit Hagel über Eschlikon, Rickenbach etc. VIII 3 und 4 grosse Kälte und Schnee bis Seen, nachher starke Regen. IX warm und trocken, 19 Weinlese; gut Jahr an Wein und Korn. X viel Nebel. XI und XII wenig Schnee, doch Ende Jahres nass. Um Weihnachten so warm, dass man blühende Erdbeeren und Märzblumen fand.

1662 Winter sehr kalt und schneereich. III schön, zu Ende blühendes Steinobst. IV 20 Reif, — ebenso V 8 und 9. VI bis X sehr gute Witterung, nur VII 25 Hagel, VIII 1 Gewitter, IX 6 und 7 Nebel und Reif; X 5 Anfang der Weinlese, — wenig Wein aber gut, viel Korn und ziemlich Obst. XI nass, besonders 13 Sturm und Regen, 29 grosser Schnee, — auch XII 13 und 14 Regen.

1663 I und II kalt und trocken. III trocken. IV fruchtbar und auch vorherrschend trocken. V bis Mitte warm, 18 blühende Trauben, dann nass und kalt. VI 2 Hagel, und nachher nasser Monat. VII und VIII unbeständig. IX warm und trocken. X 10 Anfang der Weinlese; wenig Wein, aber ziemlich Korn. XI viel Nebel. XII 6 erster Schnee.

1664 I kalt und trocken, die zwei letzten Tage Schnee. II Morgen kalt mit Reif, Nachmittag warm. III bis V trocken und schön. VI 19 Hagel über Winterthur, 20 über Oberwinterthur, sonst bis Mitte Juli ebenfalls schön und trocken, dann nass bis Mitte August. IX rauh, viele schädliche Reifen, und viel Regen. X nass; wenig und saurer Wein, dagegen ziemlich Früchte. XI 19 erster Schnee. XII bis Mitte nass, dann kalt und viel Schnee.

1665 I und II kalt und viel Schnee. III rauh und ziemlich Schnee. Auch IV kalt und 20 gefroren. V fruchtbar, 24 um 10^h Hagel. VI fruchtbar, 15 Hagel mit Platzregen, 27 wieder Hagel. VII trocken und warm, 2 furchtbarer Sturm in Pfäffikon, 24 Hagel in Winterthur. VIII 1 Gewitter in Rudolfinen, nachher nass, dann schön und warm. IX 19 Graupeln, 21 Reif, 23 Weinlese; guter Wein, aber wenig, und auch wenig Früchte. X Anfang rauh und nass, dann warm und trocken. XI 15 erster Schnee.

1666 I bis Mitte kalt und trocken, dann nass. II kalt und trocken, nur zwei Tage am Ende nass. III bis Mitte kalt und viel Schnee, dann nass, die letzten acht Tage warm. IV fruchtbar. V 8 reife Kirschen, 16 und 17 schädlicher Reif, sonst trocken und warm. VI 10 Reben verblüht, 13 Hagel im Thurgau, Flawyl etc., 24 Hagel über Rickenbach und Altikon, 29 Hagel über Berg und Flaach, sonst fruchtbarer Monat. VII 20 starkes Gewitter über Trüllikon und Schwabenland, 22 rothe Trauben, 30 Hagel am Zürichsee, sonst sehr trocken und warm. VIII 18 Gewitter über Diessenhofen, sonst schön und trocken. IX 20 Weinlese, gut Jahr an Korn und Wein. X schön und trocken. XI 14 erster Schnee, der sofort wieder abgeht. XII zum Theil trocken, zum Theil Schnee.

1667 I sehr kalt und zu Ende viel Schnee. II trocken und angenehm bis Ende, wo Kälte und Schnee. III 10 und 11 ziemlich Schnee, und ebenso Ende Monats. IV ganz trocken und anfangs warm, 26 und 27 Reif. V kalt und nass, 2 Reif. VI 7 um 3^h Morgens Schnee, 12 blühende Trauben, 14 reife Kirschen, 27 Hagel über Langenhard und Waltstein. VII 5 um 2^h Hagel und Sturm, 15 Gewitter über Ellgau, sonst fruchtbar und warm, nur Ende etwas nass. VIII 5 Gewitter über Oberschlatt, 8 Hagel über Seuzach, 14 Hagel in Winterthur, 18 rothe Trauben, 22 Schnee, 31 Reif. IX 1, 2 Reif, später sehr schön. X Anfang nass und rau, Mitte schön, Ende kalt, 8 Weinlese, Wein ziemlich sauer, Frucht leicht. XI 1, 2 und 3 Schnee, der drei Wochen liegen bleibt, später trocken und kalt bis Ende Jahres.

1668 I 7 Sturm, sonst fein und trocken. II Anfang nass, dann sehr warm, und verschiedene Blumen. III kalt und nass, mit Schnee und Reif. IV trocken und warm, 22 Reif, Ende rau. V 1 Schnee, 6 Reif, 26 blühende Trauben, reife Kirschen und Erdbeeren. VI 4 schwerer Hagel in 1 bis 2 Stunden breitem Striche von Luzern über Constanz ins Schwabenland hinaus, — viele Schlossen wie Hühnereier, einzelne bis 3 Pfund schwer, — Schottikon und Reterschen sehr stark beschädigt, auch Schwyz, Zürich, Elgg etc. VII 7 Hagel in

Appenzell, 27 über Oberbrühl, Eicholtern etc., sonst Anfang warm und trocken, Ende nass. VIII Anfang rauh, 19 und 20 Reif, Ende warm und trocken. IX trocken und warm, 25 Weinlese, viel und guter Wein, ziemlich Korn. X trocken und warm bis auf die letzten drei Tage. XI nass bis gegen Ende. XII bis Mitte trocken, dann Schnee und Regen.

1669 I viel Schnee und kalt, namentlich 3 bis 6 grimmig kalt. II Anfang warm, 24 bis 28 kalt und Schnee. III schön bis Mitte, dann kalt mit Schnee. IV Anfangs Schnee und rauh, dann sehr schön. V warm, 29 blühende Trauben, an zwei Orten Hagel. VI Anfang grosse Regen, dann warm. VII sehr heiss und trocken VIII trocken und warm, überall reife Trauben. IX sehr trocken, am Ende einige Reifen, 27 Anfang der Weinlese; Wein und Korn gut, aber kein Obst. X und XI sehr trocken. XII sehr kalt und trocken, gegen Ende ein wenig Schnee.

1670 I 7 geht Schnee ab, Regenwetter, dann kalt mit Schnee. II trocken und kalt mit viel Schnee. III bis an die letzten acht Tage sehr trocken, dann nass. IV rauh, dann fruchtbar. V fruchtbar, reife Kirschen und blühende Trauben. VI Anfang warm und trocken, dann nass, 15 Abends 8 bis 9^h Hagel von Oberwinterthur her. VII trocken und warm, 7 um 2^h Morgens Erdbeben. VIII Anfangs nass, die letzten acht Tage trocken. IX bis Mitte warm, dann unbeständig, und nass. X Anfang nass und rauh, dann trocken und neblig, 3 Anfang der Weinlese; gut Wein, Obst und Korn. XI sehr nass, und 2 mal Schnee. XII sehr nass.

1671 I bis Mitte II stürmisch und nass, dann trocken und kalt. III kalt mit grossen Reifen, Ende warm und trocken. IV Anfang kalt, Ende lieblich, 2 Hagel über Basserstorf und Embrach. V bis auf die letzten acht Tage warm und trocken, 3 starker Hagel über Volken, Marthalen und Trüllikon, 15 blühende Reben. VI warm, 13 Hagel über Eidberg, Gachling etc., 24 Hagel zu Steckborn. VII 4 um 5^h Sturm, 5 von 5 bis 6^h Gewitter, Platzregen und Sturm, Ende rothe Trauben. VIII fruchtbar Wetter, 10 über Saaland etc. starker Hagel.

IX 19 und 24 Reif, und in Folge davon 26 Weinlese; saurer Wein; kein Obst, viel Heu und Korn. X trocken und kalt, viel Nebel. XI meist trocken, doch 12 Sturm mit Schnee. XII trocken und kalt, 2 mal Schnee.

1672 I und II kalt und trocken bis auf die 4 letzten Tage Februar; 16 Wochen lang kein Regen und nur unbedeutend Schnee. III 8 auf 9 grosser Schnee, sonst trockener Monat. IV fruchtbar. V 29 bis VI 24 Traubenblüthe. VIII 12 rothe Trauben. X 7 Weinlese; gut und viel Wein. XII Anfang ziemlich Schnee, der gegen Mitte bei warmer Witterung abgeht, Veilchen und Schlüsselblumen.

1673 I warm, später sehr kalt. II Anfang viel Schnee, nachher nass und ungestüm. III Anfang viel Schnee, dann schön und warm, 29 und 30 Schnee. V bis VI fast beständig Nebel. VII 6 Trauben verblüht, 20 tritt Regenwetter ein. IX trocken. X nass, doch gut Wetter zur Weinlese; Wein und Korn wenig aber gut. XI kalt mit viel Schnee und Nebel. XII kalt und trocken.

1674 III 1 und 2 grosser Schnee, und bis Ende kalt. V 12 Platzregen mit Hagel zu Berling im Thurgau, 24 blühende Trauben, reife Kirschen. VI 7 Schweres Gewitter mit Hagel über Neunforn und Ittingen. VIII 10 rothe Trauben, Sommer heiss mit vielen schweren Gewittern. IX kalt mit Reif, Hagel und Schnee. X 6 Weinlese, Wein ziemlich sauer, dagegen gute aber wenige Früchte. XI und XII warm und ohne Schnee. XII 6 um 9^h Morgens Erdbeben.

1675 I und II wenig Schnee, aber kalt. III Anfang kalt, Ende warm. IV trocken, gegen Ende zwei starke Reifen. V schädlicher Hagel am Zürichsee. VI sehr nass, 21 erste blühende Trauben. VII 19 Reben verblüht, 22 Hagel in Nestenbach. VIII 21 Gewitter, 31 Hagel in Wülflingen. IX 7 erste rothe Trauben, 18 grosser Reif. X 25 Anfang der Weinlese, 26 und 27 viel Schnee; an vielen Orten liess man die Trauben stehen, an andern mussten die gelesenen zerschlagen werden. XI 2, 6, 7 und 8 Schnee, kalt. XII gelinde.

1676 I 24 vor 5^h Feuerkugel mit Detonation. III 16 Erd-

beben in Eglisau, 21 feuriges Meteor, Kirschenblüthen und Trauben. IV Zwölf mal Reif und gefroren, namentlich 2 und 3, nachdem am 1. etwas Schnee. V 5 Reif, 22 — VI 6 Traubenblüthe. VII 1 Erndte, 23 rothe Trauben. VIII 15 um 5^h Feuerkugel, 23 starker Hagel, 31 Reif. IX 12 Weinlese; Wein wie Milch. X Ende Schnee, der liegen blieb. XI trocken, doch auch Schnee. XII viel Schnee.

1677 I 3 bis 5 Thauwetter bei Föhn, nachher veränderlich, Platzregen, Sturm. II Anfang schön. III meist hell und warm, doch auch Schnee. IV und V regnerisch, und Ende April furchtbarer Sturm. V 25 blühende Trauben, 27 starker Wind und bei Eglisau Hagel. VI 9 bis 11 Regenwetter, 22 Platzregen, 25 drei starke Gewitter mit Hagel über Seuzach, Eschlikon, Bertschikon, Meilen, Zürichsee, etc. VII 4 Roggenerndte, 24 eine Stunde lang Platzregen. VIII 8 rothe Trauben. IX warm und trocken. X 5 Anfang der Weinlese, ziemlich Wein; 7 und 8 Reif, 20 Schnee. XI Ende grosser Schnee und Kälte. XII meist hell, 13 Gewitter und Erdbeben.

1678 I 1 Sturm. Winter gelinde, wenig Schnee. III 31 Schnee. IV Anfang einige Reifen. V schön, 25 blühende Trauben. VI 8 Regen. Reiche Erndte. IX Mitte Weinlese; wenig, aber guter und starker Wein trotz mehrfachem Hagel.

1679 I viel Schnee. I 17 um 3^h Morgens, 26 und II 14 um 2^h Erdbeben. Gutes Jahr, aber viel Nebel und namentlich im Juli, z. B. VII 12, Hagel. Korn gut. IX 26 Weinlese; viel Wein, aber gemein.

1680 V 1 und VI 3 um 8^h Hagel. VII 24 Erdbeben, 25 Sturm, 26 Platzregen. IX sehr warm und trocken, so dass die Bäume wieder blühen. Wein sauer und esselig. XI und XII kalt und viel Schnee.

1681 bis II 8 kalt und viel Schnee. I 27 um 10^h Erdbeben. III kalt. IV und Sommer warm. V 28 blühende Trauben. VI 30 Hagel von Bertschikon bis Elgg. VII 9 Gewitter in Ellsau. IX 24 Weinlese; guter Wein, viel Obst. X 4 um 1^h Morgens Sturm.

1682 V 2 vor 3^h Erdbeben, 31 Hagel in Nürenstorf. VI 1

um 5^h Gewitter. X 6 Weinlese. Gesegnetes und fruchtbares Jahr. Winter bis Ende Jahres warm.

1683 I 11 und 12 viel Schnee, und kalt bis III 10, wo Schnee langsam abzugehen beginnt. V trocken, nur 27 Regen, an einigen Orten von Gewitter und Hagel begleitet. Sommer heiss. VI 28 Kornerndte, VII 31 reife Trauben. Wein famos, aber nicht viel Obst. XII 16 um 6^h Gewitter.

1684 Winter von Weihnacht bis in Februar sehr kalt, und Bodensee zugefroren. Sommer heiss. V 17 blühende Trauben, 27 Heuerndte. VI 20 schon neues Brod. VIII Weinlese. Viel Obst.

1685 II 26 um 8^h Erdbeben. IV noch Schnee und gefroren. V 1 Reif, blühende Trauben und reife Erdbeeren, viel Hagel. VI trocken. VII nass. Wenig Wein und Obst. IX Anfang im Thal Reif, auf den Alpen Schnee.

1686 Anfang kalt und bis in April sehr trocken. IV 6 und 7 gefroren, 10 Reif und Schnee, 28 Reif. V Anfang regnerisch, 4 reife Erdbeeren, 16 blühende Trauben. Frühe Erndte, gutes Korn, wenig Obst, sehr guter Wein. Ausgang des Jahres neblig, wenig Schnee.

1687 Anfang kalt und viel Schnee. I 27 Schneesturm. III 7 Erdbeben, 16 Sturm. IV 21 Reif. V trocken, 24 blühende Trauben. VII 31 Platzregen und etwas Hagel. VIII 19 reife Trauben, 25 und 27 Hagel. IX 20 Erdbeben. Wein sauer.

1688 Frühling spät. VII 6 von 1 bis 2^h früh Gewitter, Sturm, Hagel, namentlich von Zürich über Winterthur ins Thurgau bis Pfn. Wenig Wein, aber gut. XI 21 Sturm.

1689 V 3, 4 und 5 Reif, 8 Schnee.

1691 IV 8 und gegen Ende noch 4 mal gefroren. VI 25 um 6^h Hagel über Brütten und Dätt nau. Schlechte Erndte, aber guter Wein.

1692 Jahr regnerisch und spät. X 5 Weinlese; saurer Wein. Theurung.

1693 Winter herb. Frühling rauh. Wenig Korn, auch wenig Wein, aber gut.

1694 V blühende Trauben, reife Kirschen und Erdbeeren. Noch theuer bis zur Erndte, die reich ausfällt. VIII trocken.

1695 Anfang sehr kalt. Frühling spät. Sommer regnerisch und kühl. Wein sehr sauer.

1696 Eingang warm, I 2 förmlich heiss. II schwärmen die Bienen. III kalt, alles erfroren. Nachher warm, trocken und viele Thau. Korn gut. Ende Jahres hart und viel Schnee, so z. B. XII 7.

1697 Viel Schnee bis III 8, und III 28 wieder Schnee. Viel Korn. Wein gut, aber wenig. IX 27 Schnee.

1698 rauher Frühling bis V 17. Erndte schön warm. VII Eingang Regenwetter. VIII—IX 26 kalt und regnerisch. X 10 Regen, 15 Reif, 20 hell und nun lange Schöne. Fast kein Obst, wenig Wein und sauer.

1699 II gut, 22 Schnee. III viel Schnee und überhaupt Frühling rauh. V 1 Riesel, nachher kalt und regnerisch. VI gut. VII warm und viele Gewitter. VIII trocken und warm. IX trocken. X 5 Regen, 7 Reif. Viel und guter Wein.

1700 Winter gelinde. III trocken. V—VI 9 schön, 10—17 regnerisch, 23 um 9^h Gewitter mit Hagel. Frühe und gute Erndte. VIII und IX gut Wetter. X 3 Weinlese; guter Wein.

1701 I 1—11 fallen bei Einführung des gregorianischen Kalenders aus. Frühjahr kalt und regnerisch. VIII 3 starkes Gewitter in Luzern. Gut Jahr an Korn und Wein, dagegen kein Obst.

1702 VI und Herbst kalt; doch gut Korn und ordentlich Wein, aber kein Obst.

1703 harter Winter, noch V kalt. Viel Korn, wenig Obst; Wein gut, aber wenig.

1704 bis IV 10 sehr kalt, dann aber Alles rasch entwickelt, und gesegnetes Jahr an Korn, Wein und Früchten. VI 3 Anfang der Traubenblüthe, 10 Erndte, im Ganzen etwas regnerischer Monat. VII schön. VIII heiss. XI 4 um 4^h Morgens Erdbeben.

1705 etwas spätes Jahr, doch gute Erndte, viele Birnen, und ziemlich viel, aber nicht besonders guter Wein. II warm.

III 17 Gewitter. IV 6 und 7 Schnee; 27, 28 und 29 Reif. VI 10 Reif. VII trocken. IX 5 Riesel. X kühl. XI 9 um 4^h Morgens Erdbeben. XII 15 Gewitter.

1706 I gelinde mit Ausnahme von einigen sehr kalten Tagen, kein Schnee. II trocken und gefroren. III rauh, 14 Schnee. V 12 von 10 Uhr an war ein Finsternuss, da war ich (Bucher) by der Metzg, da war die heilig Sonn so überal verfinstert, dass es so finster war, dass man bi Schrit in der Metzg ein-anderen nit kante und man sah den Himmel voller Sternen. Nach Erndte trocken und heiss. VIII regnerisch. X Anfang Weinlese, guter Wein. Ende des Jahres gelinde.

1707 Frühling rauh, aber gesegneter Herbst.

1708 Anfang des Jahres regnerisch und bis in den Februar hinein kein Schnee und nicht gefroren. IV regnerisch. V trocken. Heuerndte regnerisch. Korn gemein. VIII Ausgang hell. Viel Obst, wenig Wein. X 21 Schnee. Laub bis gegen Weihnacht an den Bäumen und darauf strenger Winier.

1709 Strenger Winter. I 3 und 4 Thauwetter, Regen und Wind, 6 sehr kalt, 14 der obere und 21 der untere Zürichsee zugefroren. II Anfang viel Schnee, 17 sehr kalt und Schnee. III 11 kalt und Schnee, 29 geht der See auf. IV schön, doch 27 Schnee. V 7 Reif, 17 und 18 Schnee, 19 Reif, 28 Hagel über Neftenbach und Pfungen, 30 Hagel in Winterthur. VII regnerisch. VIII trocken. Wenig Wein.

1710 I und II kein Schnee, aber kalt. Gut Korn. Ende Jahres warm, XII 23 reife Erdbeeren, blühende Bäume und Blumen.

1711 Anfang warm. I 24 Schnee. II 9 Thauwetter, Regen und grosse Wasser, 10 grosser Schnee, 13 Gewitter, 14 grosser Schnee, 22 Platzregen. IV 1 und 11 Gewitter. V Anfang regnerisch und kalt, 10 Riesel, 11 Reif und Wind, von 14 hinweg warm.

1712 III 17—29 grosser Schneefall.

1714 II alles erfroren. Frühling spät, noch IV 14 und 15 Schnee. Sommer regnerisch, doch viel Obst und guter Wein, aber wenig. Im Herbst grosser Schnee.

1715 Anfang Sommer sehr schön. V Hagel in Schaffhausen. VI 17 Nebel, 18 Gewitter, 25 Hagel über Winterthur, Seuzach und Hettlingen nach Elgg. IX 4 Hagel über Weyach, Eglisau, Rafzerfeld, Flachthal bis Winterthur.

[R. Wolf.]

Notizen zur Schweizer. Kulturgeschichte. [Fortsetzung.]

125) Für den mehrfach erwähnten, berühmten Genfer-Arzt Odier, der 1817 IV 13 im 69. Altersjahre starb, vergl. die im 4. Bande der Bibliothèque universelle, Sciences et arts enthaltene «Notice biographique».

126) Der in Nr. 3 erwähnte Leop. Mossbrugger starb 1864 VIII 12 in Aarau, nachdem er daselbst von 1829 bis 1862 die Mathematik mit Erfolg gelehrt, und schliesslich wegen überhandnehmender Schwäche der Augen seine Demission genommen hatte.

127) Der II 442 besprochene Doherr Berchtold publicirte noch kurz vor seinem Tode ein 38 Octavseiten haltendes Schriftchen unter dem Titel «Das Gebet des Herrn, nachgeföhlt von Jos. Ant. Berchtold, Doherrn. Sitten 1859», das mir erst kürzlich durch gefällige Zusendung des verdienten Walliser-Meteorologen, Pfarrer Moriz Tscheinen in Grächen, bekannt geworden ist.

128) Für den IV 232 kurz besprochenen François Huber vergl. die lehrreiche Abhandlung A. Menzel's «Zur Geschichte der Biene und ihrer Zucht», welche die Zürcherische Naturforschende Gesellschaft als Neujahrsblatt auf 1865 erscheinen, und mit einem Bidnisse Huber's zieren liess.

129) Als ich (II 269—298) die Biographie von Franz Samuel Wild schrieb, kannte ich sein Schriftchen «Dieu et la raison. Ouvrage dédié à tous les hommes, mais surtout aux Français, ux Suisses et aux Cisalpins. A Basle 1798 (XXVI und 108) in 8^o» noch nicht, das ihn von einer ganz neuen und höchst respectablen Seite kennen lehrt, und noch für unsere gegenwärtige Zeit sehr viel Beherzigenswerthes ent-

hält. Leider gestatten weder Gegenstand noch Raum hier dieses Urtheil näher zu begründen.

130) Das Berner-Taschenbuch auf 1865 enthält neben andern werthvollen Beiträgen die Biographien des Gründers dieses Taschenbuches, des von mir so oft benutzten Grossrath Ludwig Lauterburg von Bern (1817 XII 15 — 1864 IX 3), — des ebenfalls um unsere vaterländische Geschichte hochverdienten, und auch in der Spezialgeschichte unserer topographischen Karte (s. II 440 und 443) nicht zu übersehenden Oberst Johann Ludwig Wursterberger von Bern (1783 II 25 — 1862 I 15), — und des von mir oft und namentlich IV 238 erwähnten Professor Karl August Friedrich Meisner (Ilfeld in Hannover 1765 I 6 — Bern 1825 II 12), dem die Naturgeschichte der Schweiz und die ihrer Pflege gewidmeten Gesellschaften so viel verdanken.

131) Für die Geschichte der Meteorologie sind zwei Vorträge nicht ohne Interesse, welche Pfarrer Jakob Gessner zu St. Jakob (1694 — 1754) im Jahre 1747 der naturforschenden Gesellschaft in Zürich über seine Beobachtungen in den Jahren 1740 — 1746 hielt. Nicht nur zeigen sie uns Gessner im Allgemeinen als einen sehr eifrigen und tüchtigen Liebhaber der Witterungskunde, sondern wir ersehen daraus, dass er, was damals noch selten geschah, die Menge der Niederschläge ganz sorgfältig bestimmte. Er fand für sie

		mm
1740	die Höhe	1031,8
1741	-	1081,0
1742	-	920,8
1743	-	1120,1
1744	-	878,1
1745	-	957,9
1746	-	792,9

Zahlen, welche sich ganz gut an die hundert Jahre später in Zürich erhaltenen Bestimmungen anreihen, und uns somit auch zeigen, dass die mittlere Regenmenge seit einem Jahrhundert ziemlich unverändert geblieben ist. — Von ander-

weitigen Bemerkungen hebe ich noch diejenige hervor, welche die Veränderung der Windrichtung betrifft, indem sie uns zeigt, dass schon unser alte Gessner das Drehungsgesetz ziemlich klar erfasst hatte. Er sagt nämlich: «In was für einer Ordnung die Winde abwechseln, observirt man, dass es staffelweis geschehe, also dass der Wind gewöhnlich sich drähe von Süd nach West, von dar nach Nord und Nordost, auch etwann bis Ost fortgehe». Dann fügt er allerdings bei: «Von Nordost gehet er gemeinlich wieder zurück gen Nord, West und Süd; selten aber hab ich wargenommen, dass er von Ost auf Südost oder Süd sich gewendet habe». Und zum Schlusse sagt Gessner: «Diese Abänderungen geschehen nicht allemal durch ihre Gradus, sonder oft auch per Saltus, also dass der Wind etwann von einer Gegend sich einsmals wendet in die entgegengesetzte Gegend, von Nord e. gr. nach Süd, oder hinwieder von Süd nach Nord. Diess kann man am meisten warnemmen im Sommer bey sich erregendem Ungewitter. Wann selbiges entsteht e. gr. von dem so geheissnen Underwind; und heraufgetrieben wird nach den hohen Bergen: Sobald die Wetterwolken in der Nähe der Schneeberge anlangen, kommt bald der Südwind daher, der diese wieder herunterbringt und nach Norden treibet, welches dann der Lage unseres Landes lediglich zuzuschreiben ist».

[R. Wolf.]